

## Rückert, Friedrich: 34. (1839)

- 1 Wofür belohnt ihr mich? Was hab' ich öffentlich,  
2 Besondres was gethan für dich, und dich, und dich?
- 3 Die Welt belohnt sonst nur die Dienste der Partei,  
4 Die Dienste des Bedarfs, des Nutzens mancherlei.
- 5 Doch solches Dienstes frei und ledig ist das Schöne;  
6 Darum verlang' es nicht, daß ird'scher Lohn es kröne.
- 7 Der stille Beifall soll, die Theilnahm', ihm genügen;  
8 Ihr aber wollt dazu ein glänzend Zeichen fügen.
- 9 Das was kein König thut, habt ihr zu thun den Muth,  
10 Mit Ausdruck innren Werths zu stampeln äußres Gut.
- 11 Das ist ein höherer Sinn, ein reicherer Gewinn,  
12 Und stolz empfind' ich mich, wie schön belohnt ich bin.
- 13 Des Dichters Selbstgefühl soll das zu Thaten treiben,  
14 Um würdig, wie ihr ihn befunden habt, zu bleiben.

(Textopus: 34.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/15829>)